

Arkeolojik sonuçlarını pek kısa olarak sizlere arzettiğim Karatepe kazısı, Orientalistleri arkeolojik, filolojik ve tarihî yeni problemlerle karşılaştırmış bulunmaktadır. Mevzuumuzun dışında kaldığı için bu meselelere temas edemeyeceğim. Türk Tarih Kurumu Karatepe kazısının ikinci mevsim çalışmalarına 1948 Sonbaharında devam edecektir. Ön ve nihai raporlar yayın alanına konulduktan sonra hâlen problem vaziyetinde kalan bu sorular, ilgili bütün bilgilerin de iştirakiyle hiç şüphesiz ele alınacak ve çözülebilmeleri için uğraşılacaktır.

Karatepe kazısı sayesinde en mühim anahtarına kavuşan Hiyeroğlif-Hititolojisi'nin, bir kaç sene sonra toplanacak olan XXII. Orientalistler Kongresine kadar nihayet teessüs etmiş olduğunu görmenin ümid ve zevki ile sözlerime son veriyorum.

## DIE AUSGRABUNGEN VON KARATEPE

### *Archaeologische Ergebnisse*

In der am 22. Mai 1948 'in Ankara stattgefundene wissenschaftliche Tagung der Türkischen Historischen Gesellschaft, hatte der Verfasser die waehrend der ersten Grabungsperiode erzielten Ergebnisse, in ihren Hauptlinien dargestellt. Vorstehender Text ist die türkische Fassung der vom Verfasser in der in Paris (23.-31. Juli 1948) stattgehabten XXI. Tagung des Orientalistenkongresses gemachte Mitteilung.

Die erste auf dicht an der Westküste des Flusses Ceyhan (Pyramos) (Breite: 37°17'30", Laenge: 36°14' Greenwich) gelegenen Karatepe ausgeführte Grabung dauerte vom 11. September bis 7. Dezember 1947.

Die Ausgrabungen wurden im Namen der Türkischen Historischen Gesellschaft, der Generaldirektion der Antiquitaeten-und Museen, der Universitaet Istanbul und der Bevölkerung von Kadirli ausgeführt. Die Expeditionsteilnehmer waren Prof. Dr. H. Th. Bossert, Dozentin Dr. Hâlet Çambel, Assistentin Dr. Nihal Ongun-su, Architekt-Topograph Ibrahim Süzen und der Verfasser \*.

\* Ferner haben Herr Dr. Franz Steinherr, Herr H. Anstock und seine Gemahlin Frau Dr. Muhibbe Anstock kürzere Zeit, im dankenswerter Weise mitgearbeitet.

Folgende zwei Orten des 132 m. über den Spiegel des Ceyhan zaehrenden, bewaldeten Hügels, sind dabei ausgehoben worden :

1. Die in einer Entfernung von 100 m. vom Zipfel des Hügels, im Süd-Osten befindliche Stelle (mit dem vorlaeufigen Ausdruck "obere Grabung,, bezeichnet).

2. an einer Nord-Ost-Seite des Hügels befindliche Stelle (mit dem vorlaeufigen Ausdruck "untere Grabung,, bezeichnet).

Bei den beiden Grabungen sind zwei Eingangsgebäude freigelegt worden. Die unteren Teile der inneren Mauern der an den Portallöwen beginnenden Eingangsgebäude, sind durch Reliefs bzw. Inschriften tragenden Orthostaten beschmückt. Die Reliefs bezeugen von verschiedenen Kunsteinflüssen (posthethitisch, syro-hethitisch, aegyptisch, asyrisch). Trotz ihrer groben Ausfühung, stellen die Reliefs originale Themen dar. Nach ihrem Styl, ist es wahrscheinlich, dass sie IX. — VIII. Jahrhundert v. Ch. angehören.

Das wichtigste Ergebnis der Grabung bildet aber der Fund von phoenizisch und hieroglyphenhethitisch geschriebenen Inschriften. Es sind, in der oberen Grabung: zwei (eine auf der, von uns seinerzeit veroeffentlichte, Königsstatue, eine auf einem in sehr schlechtem Zustand befindlichen Portallöwen gemeisselte); in der unteren Grabung: eine (auf Orthostaten und einem Portallöwen gemeisselte), im ganzen also drei phoenizische Inschriften vorhanden, - welche, von kleineren Abweichungen abgesehen, im Grossen und Ganzen parallel sind.

Ferner, sind: in der oberen Grabung eine (auf Portallöwen, Orthostaten, und Orthostatsockeln befindliche), und in der unteren Grabung eine (auf gleichen Gegenstaenden), also im Ganzen zwei hieroglyphenhethitische Inschriften entdeckt worden. Die beiden letzteren sind auch -wie die Untersuchungen von Herrn Professor Bossert gezeigt haben- parallel zueinander, wenn man ebenfalls von kleineren Abweichungen absieht.

Die wichtigste Seite des hier vorliegenden Problems ist die Tatsache, dass die phoenizischen und die hieroglyphenhethitischen Texte, nach Prof. Bossert, zusammen eine Bilingue bilden. Dies wird wohl die letzte Etappe bei der Entzifferung der hethitischen Hieroglyphen sein.

---